

Seminar (Bachelor & Master)

Financial Accounting & Auditing

Wintersemester 2022/23

Allgemeines	1
Themen Bachelor	2
Themen Master	4
Ablauf und Termine	8
An- und Abmeldung	8
Betreuung und Feedback	9
Formalia	9
Präsentation und Koreferat	10
Kontakt	10

Allgemeines

Im Seminar Financial Accounting & Auditing werden aktuelle Themen aus den Bereichen der finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung sowie der Wirtschaftsprüfung und angrenzenden Themenbereichen (z.B. Corporate Governance) behandelt. Das Seminar verfolgt eine zweigliedrige Zielstellung. Auf inhaltlicher Ebene soll das Verständnis für Fragen aus den eingangs genannten Bereichen vertieft werden. Dabei geht es insbesondere um die Synthese von praxisrelevanten Fragestellungen, den entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen und den Erkenntnissen der wissenschaftlichen Literatur. Auf methodischer Ebene sollen die Studierenden Erfahrungen in der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten sammeln. Dies umfasst die selbstständige Erschließung des Themas, das Überführen in eine entsprechende Forschungsfrage bzw. Zielstellung sowie die stringente Bearbeitung dieser mittels wissenschaftlicher Methoden. Letztgenannter Punkt umfasst auch die angeleitete Erhebung und Analyse von Sekundärdaten (z.B. Geschäftsberichtsanalysen).

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge an der Albert-Ludwigs-

Universität Freiburg. Es können 6 CP erworben werden.¹ Formelle Teilnahmevoraussetzungen bestehen nicht. Grundlegende Kenntnisse der nationalen und internationalen Rechnungslegung sowie der englischen Sprache werden dringend empfohlen.

Themen Bachelor

Wer ist Highlander? Die neue Landschaft der Sustainability Reporting Standards und Standard-Setter

Die nichtfinanzielle Berichterstattung bzw. das *Sustainability Reporting* ist bereits für viele Unternehmen vorgeschrieben und wird in den kommenden Jahren noch wichtiger werden. Allerdings sind zwar grundlegende Inhalte, nicht aber deren Ausgestaltung reguliert. Daher arbeiten verschiedene Standard-Setter parallel an der Entwicklung entsprechender Berichtsformate. Zu diesen gehören u.a. die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG), die Global Reporting Initiative (GRI) sowie das International Sustainability Standards Board (ISSB). In dieser Seminararbeit sollen die unterschiedlichen „Player“ vorgestellt und deren *Reporting Standards* hinsichtlich Zielen, Ausgestaltung, Umfang und Entwicklungsstand verglichen werden. Dabei kann der Fokus auch auf bestimmte Themen oder Standard-Setter eingegrenzt werden.

Stawinoga, M. (2022). Der Ausweis nachhaltigkeitsrelevanter Angaben im Lagebericht. Eine kritische Würdigung des Exposure Draft ESRS 1 „General principles“. *Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 22(7–8), 300–306.

Christ, J., A. Gaida, J. Kocian, & C. Stappert (2022). Internationale Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung?. *Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 22(3), 97–104.

Wer schreibt, der bleibt – Umfang der Finanzberichterstattung deutscher Unternehmen

Der Geschäftsbericht gilt nach wie vor ein wesentliches Instrument der Kommunikation mit Kapitalmarkt und Investoren. Dabei stehen Unternehmen immer zwischen den Fronten. Schreiben sie zu wenig, könnten relevante Informationen fehlen; schreiben sie zu viel, könnte das Eindrücke erwecken, sie wollten etwas verstecken oder relevanten Informationen können einfach nicht mehr gefunden werden (sog.

¹ Ausnahmsweise sind auch 4 CP möglich. Bitte machen Sie dies gesondert in Ihrer E-Mail deutlich. Der Umfang der Seminararbeit verringert sich entsprechend auf $\frac{2}{3}$ des Umfangs für 6 CP. Alle anderen Teilleistungen bleiben unverändert.

information overload). Im Rahmen dieser Seminararbeit soll untersucht werden, wie sich der Umfang der Geschäftsberichte kapitalmarktorientierter Unternehmen in den letzten Jahren entwickelt hat. Ausgangspunkt kann eine Zeitreihenanalyse der Unternehmen in der DAX-Familie (DAX, MDAX, SDAX) sein.

Bogajewskaja, J., & Jehle, N. (2019). Vergleichbarkeit der Finanzberichterstattung kapitalmarktorientierter Konzerne in der EU. Teil 3: Empirische Untersuchung, *PIR – Praxis der internationalen Rechnungslegung* (2), 44–50.

Sellhorn, T., & Menacher, J. (2016). Ist die "Disclosure Initiative" des IASB erfolgversprechend? Anmerkungen aus der Sicht der Forschung, *WPg – Die Wirtschaftsprüfung* 69(2), 87–97.

Management Commentary – eine internationale Alternative zum Lagebericht?

Das HGB kennt seit vielen Jahren den Lagebericht als narratives Berichtsinstrument, das die quantitativen Angaben der Rechenwerke (z.B. Bilanz und GuV) mit zusätzlichen und prognostischen Informationen ergänzt. In den IFRS nimmt die *Management Commentary* diese Rolle ein. Nach der initialen Veröffentlichung im Jahr 2010 folgte 2021 ein Vorschlag für eine grundlegende Überarbeitung. Im Rahmen dieser Seminararbeit sollen Konzept und Regelungsinhalte der *Management Commentary* dargestellt werden. Im Fokus sollen dabei die neuen Regelungen sowie insbesondere auch die mögliche Verknüpfung zu anderen wichtigen Berichtsinstrumenten, z.B. der Nachhaltigkeitsberichterstattung stehen.

Fink, C., & Schmotz, T. (2021). Überarbeitung des Practice Statement 1 "Management Commentary" - Darstellung und Würdigung der IASB-Vorschläge, *KoR – Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 21(11). 461–470.

Keitz, I. v., & Wulf, I. (2021). Berichterstattung über immaterielle Werte gem. ED/2021/6 „Management Commentary“. *KoR – Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 21(12). 521–528.

Gesetzliche Abschlussprüfungen folgen dem sog. risikoorientierten Prüfungsansatz, d.h. Schwerpunkt und Umfang der Prüfung werden nach unternehmensspezifischer Risikolage angepasst. Dennoch verbleiben auch bei einer solchen Herangehensweise wesentliche Unterschiede zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) und solchen, die bspw. international operieren und/oder börsennotiert sind. Um diesen Unterschieden gerecht zu werden, wird seit vielen Jahre über Erleichterungen für KMU debattiert. Unlängst hat das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) einen neuen Vorschlag zur Prüfung von KMU (IDW EPS KMU 1 bis n) vorgelegt. In dieser Seminararbeit sollen die Unterschiede bei der Abschlussprüfung von KMU und börsennotierten Unternehmen herausgearbeitet werden. Davon ausgehend sollen verschiedener Lösungsansätze (z.B. Skalierbarkeit, International Standards on Auditing for Less Complex Entities, IDW EPS KMU) vorgestellt und verglichen werden.

Philipps, H. (2022). Notwendigkeit gesonderter KMU-Standards für die Abschlussprüfung!?. *WP-Praxis* (7), 248–249.

Freichel, C. (2016). *Skalierte Jahreaabschlussprüfung*. Wiesbaden: Springer. doi: [10.1007/978-3-658-15234-5](https://doi.org/10.1007/978-3-658-15234-5)

Themen Master

What matters for auditors in uncertain times? Schwerpunkte der Abschlussprüfung während der Covid-19-Pandemie

Seit 2017 müssen Abschlussprüfer im Bestätigungsvermerk bei Unternehmen von öffentlichem Interesse sogenannte wesentliche Prüfungssachverhalte (*key audit matters*, KAM) angeben. Diese beschreiben für die Prüfung besonders wichtige Inhalte und sollen die Transparenz der Berichterstattung erhöhen. Im Rahmen dieser Projektarbeit soll analysiert werden, ob und wie sich diese Schwerpunkte in Zeiten der Covid-19-Pandemie verändert haben (z.B. wurde die Prüfung der Going-Concern-Prämisse wichtiger?). Dafür kann z.B. auf deutsche Unternehmen (Aktienindizes der Deutschen Börsen) oder europäische Unternehmen (z.B. EuroStoxx) zurückgegriffen werden.

Bravidor, M., & Rupertus, H. (2018). Key Audit Matters im “neuen” Bestätigungsvermerk, *WPg – Die Wirtschaftsprüfung* 71(5), 272–280.

Schlüter, J. K. M., & Ratzinger-Sakel, N. V. S. (2021). Standardisierung von Key Audit Matters? Eine Bestandsaufnahme zu drei Jahren verpflichtender Key-Audit-Matter-Berichterstattung, *WPg – Die Wirtschaftsprüfung* 74(20), 1270–1276.

■ (Nächsten-)Liebe geht durch die Bücher – das Transparenzverhalten von Religionsgemeinschaften in Deutschland

Religionsgemeinschaften verfolgen i.d.R. rein altruistische Motive. Gegenüber ihren Stakeholdern sollte Transparenz über die Herkunft und Verwendung der dafür notwendigen Mittel eine entsprechend hohe Priorität haben. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Religionsgemeinschaft in größerem Maße auf freiwillige finanzielle Zuwendungen angewiesen ist. Im Rahmen dieser Seminararbeit soll daher untersucht werden, ob und in welchem Umfang Religionsgemeinschaften in Deutschland über ihre (nicht-)finanzielle Situation berichten. Die Arbeit soll dabei auch einen expliziten empirischen Fokus haben. Die Untersuchung einer bestimmten Religionsgemeinschaft ist ebenso möglich wie ein Vergleich verschiedener Religionsgemeinschaften.

Stefani, U., & R. Klinz (2019). Rechnungslegung in katholischen Bistümern. Wiesbaden: Springer Gabler. doi: [10.1007/978-3-658-22791-3](https://doi.org/10.1007/978-3-658-22791-3)

Striebing, C. (2017). Professionalization and Voluntary Transparency Practices in Nonprofit Organizations, *Nonprofit Management & Leadership* 28(1), 65–83. doi: [10.1002/nml.21263](https://doi.org/10.1002/nml.21263)

Es grünt so grün in des Bürgermeisters Büro – eine Analyse der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Gebietskörperschaften

Ähnlich wie Unternehmen stehen auch Gebietskörperschaften (z.B. Städten und Kommunen vor der Herausforderung, ihren Stakeholdern gegenüber Rechenschaft über ihr Tun abzulegen. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist dafür ein wesentliches Instrument. Im Gegensatz zur Finanzberichterstattung ist diese aber für Gebietskörperschaften rechtlich im Wesentlichen nicht vorgesehen. Im Rahmen dieser Seminararbeit soll untersucht, ob und in welchem Umfang Gebietskörperschaften freiwillig über Nachhaltigkeitsaspekte berichten. Dabei können sowohl die verwendeten Berichtsstandards, Inhalte als auch verwendete Key Performance Indicators (KPIs) untersucht werden. Zeitliche und regionale Eingrenzungen (z.B. Baden-Württemberg auf Grundlage der [HfWU-Datenbank für kommunale Nachhaltigkeitsberichte](#)) ist möglich.

Rat für nachhaltige Entwicklung (2021). Berichtsrahmen nachhaltige Kommune auf Basis des DNK. Handreichung für Kommunen. URL: https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2021/03/20210309_Berichtsrahmen-Nachhaltige-Kommune.pdf

Niemann, L., & T. Hoppe (2018). Sustainability reporting by local governments: a magic tool? Lessons on use and usefulness from

VUCA, VUCA, HEY! Are companies prone to hype?

Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity – dafür steht die Abkürzung VUCA. Sie beschreibt die allgemeine Situation, der sich Unternehmen in den letzten Jahren gegenüber sehen. Beispiele sind die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten, der Brexit, die COVID-19-Pandemie, etc. Doch wie gehen sie damit in ihrer Berichterstattung um? Möglicherweise nutzen Unternehmen diese Thema als Entschuldigung, um grundlegende Probleme zu überspielen oder zu erklären. Andererseits können sich multinationale Unternehmen dieser Entwicklung auch nicht entziehen. In dieser Seminararbeit soll daher untersucht werden, welche Bedeutung Unternehmen allgemeinen makroökonomischen Entwicklungen zumessen. Dafür sollen die Geschäftsberichte börsennotierter Unternehmen in Deutschland, Europa oder der USA mittels textanalytischer Methoden (z.B. Stichwortsuche) mit Blick auf die Berücksichtigung dieser Entwicklungen in (Finanz-)Berichterstattung untersucht werden.

Henselmann, K., A. Seebeck, & S. Braunmiller (2017). Wie deutsche Unternehmen über den bevorstehenden Brexit berichten. Eine empirische Analyse von Unternehmen des HDAX und SDAX. *Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 17(12), 526–533.

Elmarzouky et al. (2021). COVID-19 Disclosure: A Novel Measurement and Annual Report Uncertainty. *Journal of Risk and Financial Management* 14(12), 66. doi: [10.3390/jrfm14120616](https://doi.org/10.3390/jrfm14120616)

(Ain't) Talking 'bout War – Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die Halbjahresfinanzberichte 2022

Der Krieg in der Ukraine hat massive direkte und indirekte Auswirkungen auf Unternehmen. Zudem überlagert sich dieser mit anderen makroökonomischen Ereignissen (z.B. COVID-19-Pandemie, Brexit). Diese Ereignisse, ihre Wechselwirkungen sowie die erwarteten (negativen) Auswirkungen müssen in der Finanzberichterstattung gewürdigt werden. In dieser Seminararbeit soll das Berichtsverhalten von börsennotierten Unternehmen in Deutschland oder Europa zum Ukraine-Krieg im Rahmen der Halbjahresfinanzberichte 2022 untersucht werden. Dabei sind sowohl ein allgemeiner Überblick über die diesbezügliche Berichterstattung (Was wird wo berichtet?) als auch zu spezifischen Themen (z.B. Veränderung/Anpassung der Prognoseberichterstattung, mögliche *Impairments*) gegeben werden.

Accountancy Europe (2022). *War in Ukraine – Responses from the Accounting Profession*. URL:

<https://www.accountanceurope.eu/about-us/war-in-ukraine/>

Downar, B. & T. Dreiser (2021). Coronavirus im Quartalsbericht deutscher Unternehmen : eine Text- und Sentimentanalyse. *Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 21(7/8), 329–335.

Chief Sustainability Officers – Wer trägt die Verantwortung für Nachhaltigkeit in deutschen Unternehmen?

Eine wesentliche Frage der Corporate Governance ist die Zuweisung von Verantwortlichkeiten innerhalb eines Unternehmens. Insbesondere aus dem Zuschnitt von Vorstandsresorts lassen sich Rückschlüsse auf die Prioritäten eines Unternehmens ziehen. Es stellt sich vor diesem Hintergrund die Frage, ob das Thema Nachhaltigkeit (Sustainability, Corporate Social Responsibility, Environmental / Social / Governance) aufgrund seiner zunehmenden gesellschaftlichen, ökonomischen, politischen und auch rechtlichen Bedeutung bereits entsprechende Berücksichtigung auf höchster Unternehmensebene findet. In dieser Seminararbeit soll daher untersucht werden, welche börsennotierten Unternehmen in Europa und/oder Deutschland (z.B. EuroStoxx, DAX, MDAX, SDAX, HDAX) einen „Chief Sustainability Officer“ bestellt haben bzw. auf welcher Ebene diese Thema organisatorisch und hierarchisch verortet ist. Alternativ kann auch analysiert, über welche Nachhaltigkeitserfahrung die Mitglieder*innen von Vorstand und Aufsichtsrat verfügen.

Velte, P., & M. Stawinoga (2020). Do chief sustainability officers and CSR committees influence CSR-related outcomes? A structured literature review based on empirical-quantitative research findings. *Journal of Management Control* 31, 333–377. doi: [10.1007/s00187-020-00308-x](https://doi.org/10.1007/s00187-020-00308-x)

Körner, T., O. Müller, S. Paul, & C. M. Schmidt (2014). Glas halb voll oder halb leer? Eine Analyse der Qualifikation von Kontrollorganmitgliedern deutscher Banken. *RWI Materialien* Nr. 78, URL: <https://www.econstor.eu/handle/10419/97145>. X

„Pi mal Daumen“-Prognosen – Der Umgang mit Schätzunsicherheit in der Finanzberichterstattung

Ein altes Bonmot besagt – nicht ganz zu Unrecht: „Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“ Diesem Problem stehen Unternehmen regelmäßig gegenüber, denn es sind genau diese prognostischen Informationen, die für Investoren und andere Stakeholder von großer Bedeutung sind. Zusätzlich erschwert wird dies, wenn nicht nur qualitative Prognosen („Es geht aufwärts!“) sondern quantitative Ausprägungen gefordert sind, um diese bspw. in Modelrechnungen

einzu beziehen. In dieser Seminararbeit sollen daher der Umgang mit Schätzunsicherheit in der internationalen Rechnungslegung untersucht werden. Dafür sind einerseits die relevanten Regelungen aufzuarbeiten, aber auch ein Einblick in das tatsächliche Berichtsverhalten kapitalmarktorientierter Unternehmen zu geben. Als Datengrundlage können die Geschäftsberichte deutscher (z.B. DAX) oder europäischer Unternehmen (z.B. EuroStoxx) dienen.

Financial Reporting Council (2017). Corporate Reporting Thematic Review. Judgements and Estimates, URL: https://www.frc.org.uk/getattachment/42301e27-68d8-4676-be4c-0f5605d1b467/CRTR_Judgements-and-Estimates-v5.pdf.

Fülbier, R. U., Rupertus, H., & Bielig, J. (2017). SAPs und CAPs – Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Ermessensentscheidungen sowie Schätzunsicherheiten nach IFRS und US-Normen, *KoR – Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 17(11), 479–486.

Ablauf und Termine

07.10.2022	Deadline für Bewerbungen
10.10.2022, 17:00 Uhr	Themenausgabe via Zoom / Beginn der Bearbeitungszeit Die Einwahldaten erhalten Sie separat. Bitte reihen Sie die Themen vorab für sich gemäß Ihrer Präferenzen.
21.11.2022	Abgabe Via E-Mail . Bitte fügen Sie Arbeit als ein PDF-Dokument bei. Etwaige zusätzliche Daten (erhobene Daten, Analysen, etc.) können auf anderem Wege (z.B. Dropbox) freigegeben werden.
Dez. 2022	Präsentationen Vss. in Präsenz. Termin wird noch bekanntgegeben.

An- und Abmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt via [E-Mail](#). Bitte geben Sie folgende Informationen an:

- Name und Matrikelnummer
- Studiengang (Name, Bachelor / Master) und Fachsemester
- Schwerpunktbereich für das Seminar

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Es gilt das Prinzip „first come, first served“.

Betreuung und Feedback

Es gibt keine festen Termine oder Fristen für die Betreuung oder Besprechung der Inhalte. Es steht Ihnen frei, sich bei Fragen jederzeit zu melden. Es empfiehlt sich zu Beginn zeitnah mit der Literaturarbeit zu beginnen und einen groben Fahrplan (Aufbau, Vorgehen, Gliederung, etc.) zu erstellen, auf dessen Grundlage ein Erstgespräch erfolgen kann. Grundsätzlich gilt, dass Ihnen Fragen oder Diskussionen nicht negativ ausgelegt werden. Gerade bei empirischen Arbeiten empfiehlt sich eine detaillierte Absprache, um mögliche Fallstricke frühzeitig zu vermeiden.

Wird ein Thema mehrfach vergeben, sind Sie angehalten, sich im Kreis der Bearbeitenden auszutauschen. Nutzen Sie den positiven Effekt, eine zweite Partei zu haben, die ebenfalls im Thema steht und mit der Sie auf Augenhöhe über inhaltliche und methodische Fragen sprechen können.

Nach Abgabe der Arbeiten und vor den Präsentationen ist ein Zwischenfeedback möglich. Ebenso können Sie nach Bekanntgabe der Noten ein Feedback zu Ihrer gesamten Seminarleistung erhalten. Für beide Fälle reicht eine formlose Anfrage via [E-Mail](#).

Formalia

Umfang	5.000 Wörter zzgl. Tabellen, Abbildung, Verzeichnisse, etc.
Bestandteile der Seminararbeit	<ol style="list-style-type: none">1. Deckblatt2. Inhaltsverzeichnis3. Tabellenverzeichnis4. Abbildungsverzeichnis5. Hauptteil der Arbeit6. Literaturverzeichnis7. Rechtsquellenverzeichnis
Seiten	<ul style="list-style-type: none">• Format DIN A4• Seitenränder (oben / rechts / unten / links): 2,0 cm / 3,5 cm / 2,0 cm / 2,5 cm• Alle Seiten müssen nummeriert sein. Für die Seiten der einleitenden Verzeichnisse ist eine römische Nummerierung zu verwenden. Für alle Seiten ab dem Hauptteil arabische Zahlen.

Schrift	<ul style="list-style-type: none"> • Times New Roman; 12 pt.; 1,5-facher Zeilenabstand • Freie Formatierung der Überschriften
Zitation	<ul style="list-style-type: none"> • Freie Auswahl des Zitationsstil (z.B. APA, Harvard, Kurzzitation in Fußnoten)
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch oder Englisch
Deckblatt	<ul style="list-style-type: none"> • Titel der Seminararbeit • Semester • Name / Matrikelnummer / Studiengang / Fachsemester

Präsentation und Koreferat

Dauer	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Vortragender: 15 Minuten • 2 Vortragende: 25 Minuten • zzgl. 15 Minuten Diskussion
Koreferat	<ul style="list-style-type: none"> • 5 bis 10 Minuten • gerne mit Präsentation (1 bis 2 Slides) mit wesentlichen Aspekten • Ziel ist es, eine fundierte Kritik (<i>peer feedback</i>) zu Inhalt und Aufbau (Argumentation) der zugewiesenen Seminararbeit (Präsentation) zu geben. Dies setzt auch eine grundlegende inhaltliche Auseinandersetzung mit dem entsprechenden Themengebiet voraus. • Zu Beginn des Koreferat wird Inhalt und Schwerpunkt der zu diskutierenden Arbeit kurz mit eigenen Worten wiedergegeben. Danach werden positive und bedeutsame kritische Aspekte ausführlicher betrachtet.

Kontakt

Parallel zu diesem Seminar wird das [Seminar „Digitalisierung in Steuerrecht und Rechnungslegung“](#) gemeinsam mit der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (Prof. Dr. Wolfgang Kessler) für Bachelor- und Masterstudierende angeboten. Eine parallele Belegung der Seminare ist möglich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Marcus Bravidor
(marcus.bravidor@accounting.uni-freiburg.de).

11

Stand: 09.09.2022